

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach

Niederländisch

**Am Gymnasium Rheinkamp
Europaschule Moers**

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Niederländisch am Gymnasium Rheinkamp Moers	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 <i>Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben</i>	7
<i>Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache</i>	7
<i>Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache Grundkurs</i>	10
<i>Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache Leistungskurs</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	15
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	49
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	50
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	54
4 Qualitätssicherung und Evaluation	56

1 Die Fachgruppe Niederländisch am Gymnasium Rheinkamp Moers

Das Gymnasium Rheinkamp Moers mit 70 Lehrerinnen und Lehrern liegt in Moers und ist vierzünftig. Von den ca. 900 Schülerinnen und Schülern haben ca. 10 % einen Migrationshintergrund. Die Schule liegt im deutsch-niederländischen Grenzraum, etwa 50 km von der Grenze entfernt.

Sie besteht aus mehreren Gebäudeteilen, in einigen Klassen und Kursräumen stehen Medien in Form von Projektoren oder LCD-TV-Geräten bereit. Trotz aller Verbesserungen besteht weiterhin ein großer Bedarf an verfügbaren digitalen Medien, oft sehr hilfreich. Der Unterricht findet im „Ganztag“ und in „Blöcken“ von 90 Minuten sowie in A- und B-Wochen statt.

Es unterrichten momentan drei Lehrkräfte das Fach Niederländisch mit unterschiedlichen Lehrbefähigungen. Die Fachkonferenz tagt zwei Mal im Halbjahr.

Auf der Homepage der Schule können sich Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Besucher intensiv über das Schulprogramm und Fachziele informieren. Durch den Entwurf von fächerspezifischen Leistungskonzepten bemüht sich die Schule um Transparenz bezüglich der Leistungsanforderungen.

Die Oberstufe besuchen ca. 300 Schüler und Schülerinnen, so dass in jeder Stufe ein großes Angebot an Kursen aufrechterhalten werden kann.

Aufgrund der Größe der Schule können unterschiedliche Schwerpunkte gebildet werden (z. B. auf naturwissenschaftlichem Gebiet oder Englisch bilingual), zu denen auch ein sprachliches Profil, u.a. mit Zertifikationskursen (Certi Lingua) und einem Angebot für die Teilnahme am Austausch an einer der Partnerschulen gehört.

In der Sek. I werden die Sprachen Englisch, Französisch, Latein und Niederländisch angeboten, die außer Latein in der Sek. II als fortgeführte Fremdsprache belegt werden können. Hier ist das Fach Niederländisch als 3-stündiger Kurs im Rahmen der Mittelstufendifferenzierung der Jahrgangsstufe 8 wählbar.

In der Oberstufe wird Niederländisch in einem fortgesetzten Kurs als Grundkurs 3-stündig unterrichtet. Die Implementierung des Faches Niederländisch zusätzlich ein neu einsetzender Grundkurs ist angedacht.

Tabelle zur Übersicht zur Stundenverteilung:

<i>Jahrgangsstufe</i>	<i>Kursart</i>	<i>Anzahl Wochenstunden</i>
8,9	Differenzierungskurs	3
Eph fortgeführt	Grundkurs	3
Eph neueinsetzend	Grundkurs	4
Q1/Q2 fortgeführt	Grundkurs	3
Q1/Q2 neueinsetzend	Grundkurs	4

Die Fachgruppe Niederländisch am Gymnasium Rheinkamp Moers

Die relative Grenznähe bietet eine Reihe von Möglichkeiten zur Anwendung der niederländischen Sprache. Gute niederländische Sprachkenntnisse bilden die Voraussetzung, um vielfältige Angebote in der Ausbildung und im Studium zu nutzen.

Das Fach Niederländisch wird derzeit von drei Lehrkräften unterrichtet:

Frau Kramer (Sek II)

Herr Teige (Sek II) (Derzeitiger Fachvorsitzender)

Frau Ufermann (Sek I)

Es hat noch keine lange Tradition im Fächerkanon der Schule, es muss sich als kleines Fach besonders um Schülergunst und Kontinuität bemühen, um sich gegenüber den anderen Fächern und vor allem gegenüber den anderen modernen Fremdsprachen behaupten zu können. Das Fach wird seit 2005, zunächst im Bereich der Mittelstufendifferenzierung, angeboten. Im Jahre 2015 schließt der erste Jahrgang die Q2 ab und die ersten Abiturprüfungen finden statt.

In den Niederländischkursen gibt es gelegentlich Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen, was aber nur unwesentlich unterrichtliche Entscheidungen beeinflusst.

Ein Schüleraustausch mit den Niederlanden ist ab dem Schuljahr 2015/2016 eingerichtet. Er umfasst die Kurse in den Jahrgangsstufe 9 und der Einführungsphase. Der Austausch umfasst den gegenseitigen Besuch über einen Zeitraum von 3 Tagen. Partnerschule ist das Ichthus-College in Veenedaal.

In Planung ist zudem ein Kooperationsprojekt mit der Fontys Hochschule in Venlo.

Zur Information über das Fach Niederländisch dienen die Homepage der Schule, ein Werbeflyer der Fachvereinigung Niederländisch und die jährliche Fächervorstellung in Klasse 7 vor den Wahlen für die Mittelstufendifferenzierung der Sek. I.

Als Fachraum ist derzeit der Raum D 306 ausgewiesen, ist allerdings um dem kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht gerecht zu werden, nicht ausreichend mit neuen Medien ausgestattet. Hier besteht noch Handlungsbedarf, bspw. bei der Anschaffung eines Projektors oder eines Flachbildschirms zur Präsentation von Hör- und Hörsehverstehendaufgaben.

Ab dem Schuljahr 2015/2016 kann das international anerkannte Sprachzertifikat CNaVT (Certificaat Nederlands als Vreemde Taal) erworben werden. Es wird im Rahmen eines wöchentlichen Kurses auf die Prüfung vorbereitet, die im Haus jährlich im November stattfindet, extern im Mai. Prüfungsberechtigt für die

Die Fachgruppe Niederländisch am Gymnasium Rheinkamp Moers

Abnahme des Zertifikats ist Herr Teige. Angeboten wird voraussichtlich das Zertifikat für das Niveau B1 oder B2, in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern, welche den Kurs absolvieren.

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

Um den Schülerinnen und Schülern in den meist heterogenen Gruppen gerecht zu werden, sind die Fachlehrkräfte bemüht, in Kooperation und Absprache Konzepte und Materialien zur individuellen Förderung einzusetzen. Dies erfolgt u.a. durch das Fehler- und Leistungsprotokoll im Anschluss an Kurztests und Klausuren, welches Aufschluss über die Notwendigkeit der individuellen Förderung, insbesondere im Bereich von Schriftlichkeit, Grammatik und Textkompetenz geben soll. Übungsmaterialien, insbesondere zur Auffrischung der Grammatikkenntnisse, sind in Form eines Ordners mit Fördermaterialien enthalten.

Die Fachkonferenz hat in Anlehnung an die Bewertung bei den Zentralen Prüfungen Kriterien zur Leistungsbewertung in den einzelnen Jahrgangsstufen abgesprochen. Diese müssen, falls es Parallelkurse gibt, jeweils auf die einzelnen Klausuren abgestimmt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer den thematischen Schwerpunkten die Schwerpunkte in den einzelnen Kompetenzbereichen aufgeführt (Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung).

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache
(Wird derzeit nicht angeboten)

Einführungsphase (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe EPH ca. 120 Stunden	

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

Q1 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1 ca. 120 Stunden	

Übersichtsraster Niederländisch neu einsetzend

Q2 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: NN</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Zeitbedarf: xx Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q2: ca. 90 Stunden	

Niederländisch als fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs (GK f)

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Mijn Omgeving</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben • Text- und Medienkompetenz • Soziokulturelles Orientierungswissen • Sprachmittlungskompetenz <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland – Waterland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen • Hör-/ Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Reclame en Economie in Nederland en Vlaanderen</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Text- und Medienkompetenz • Hörsehverstehen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachbewusstheit • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Het imago van Nederland en België in de Europese Unie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen • Text- und Medienkompetenz • Sprachbewusstheit • Schreiben <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> [fakultativ]</p> <p>Thema: <i>Interculturele Communicatie</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten,</p>	

Übersichtsraster Niederländisch fortgeführt

sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Abfolge der Unterrichtsvorhaben ist flexibel.

Die Auswahl der Unterrichtsvorhaben ist möglich. Verbindlich sind die Unterrichtsvorhaben II (*Nederland – Waterland*) und IV (*Het imago van Nederland en België*), da hier inhaltlich grundlegende Voraussetzungen für die Qualifikationsphase gelegt werden. Die übrigen Unterrichtsvorhaben sind entsprechend so auszuwählen, dass alle Kompetenzen gleichermaßen erworben werden.

Als Leitmedium wird das Lehrwerk „*Wat Leuk! – Kurs- und Arbeitsbuch B1*“ vom Hueber Verlag verwendet. Ergänzend werden die Unterrichtswerke „*Taal Totaal – Kurs- und Arbeitsbuch*“ von Hueber sowie „*Welkom Terug!*“ von Klett herangezogen.

Summe Eph: ca. 90 Stunden

Übersichtsraster Niederländisch fortgeführt

Q1 (GK fortgeführt)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Identiteit en media in de levensfase jeugd</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Hörsehverstehen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • Soziokulturelles Orientierungswissen • Sprachmittlungskompetenz <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland – een tolerant land?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Leseverstehen, Hör-/ Hörsehverstehen • Soziokulturelles Orientierungswissen • Sprachmittlungskompetenz <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Taalstrijd en taalpolitiek in België – Historisch en actueel perspectief</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Text- und Medienkompetenz • Hörsehverstehen / Hörsehverstehen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachbewusstheit • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Water als motief in de Nederlandse/Vlaamse literatuur</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben • Hörsehverstehen <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Het koloniale verleden van Nederland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Text- und Medienkompetenz • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachbewusstheit 	

Übersichtsraster Niederländisch fortgeführt

Zeitbedarf: 20 Std.	
Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.	
Summe Q1: ca. 90 Stunden	

Übersichtsraster Niederländisch fortgeführt

Q2 (GK fortgeführt)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Problemen en succes van migranten in Nederland en Vlaanderen</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • Soziokulturelles Orientierungswissen • Hör- / Hörsehverstehen • Leseverstehen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland en Duitsland als buren (1) Duitse bezetting en Jodenvervolgning</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen • Hörsehverstehen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland en Duitsland als buren (2) Actuele situatie en samenwerking</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Sprachmittlung • Sprechen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Schilderkunst in de Gouden Eeuw</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Text- und Medienkompetenz • Soziokulturelles Orientierungswissen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p>Summe Q2: ca. 90 Stunden</p>	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für die Einführungsphase, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Mijn omgeving*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Wissen über das Wohnen und Leben in den Niederlanden und Vlaanderen; Baukunst, Infrastruktur (België als het „leelijkste land van de wereld“); Multikulturelles Zusammenleben; Wohn- und Lebensqualität in guten Wohnumgebungen sowie Problemvierteln; Das niederländische und deutsche Bildungs- und Schulsystem im (internationalen) Vergleich;		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Anderen Nationen als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren. Vorurteilen und Klischees begegnen.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andere kulturelle Identität einzustellen; Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Belgiern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. <i>radioprogramma's</i>), <i>interviews</i> (z.B. <i>Beiträge aus „Taal Totaal“ (Hueber) oder „Welkom terug“ (Klett)</i>).	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen	Sprechen Inhalte in eigener Sprache wiedergeben; sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; begründet Stellung nehmen	Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht (<i>brief, e-mail</i>) verfassen;	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen schriftlich: Hauptaussagen aus Texten

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Verfügen über sprachliche Mittel	
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)	
<p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Wohnen und Bildung“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Zusammenfassung und Argumentation; Grammatik: Vertiefung der Relativpronomen mit und ohne Präposition in komplexen syntaktischen Strukturen; Konditional zur Verwendung von Zukunftsplänen und Wünschen; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger von Varietäten geprägten Aussprachevarianten Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>	
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache Eph (25 Unterrichtsstunden) <i>Mijn omgeving</i>
<p>grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. <i>Analyse nach Klausur durch Fehlerprotokoll</i>), Wörterbuchnutzung / Wörterbuch-Apps erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p>	<p style="text-align: right;">Sprachbewusstheit</p> <p>Besonderheiten von Fachtermini und Sprache der Wissenschaft (Statistiken)</p>
Text- und Medienkompetenz	
<p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte (<i>column, cartoon, karikatuur</i>), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (<i>commentaar</i>) und expositorische Texte (<i>samenvatting</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation eines Interviews</p>	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
<p>Klausur, 2-stündig: Schreiben mit Integriertem Leseverstehen (AF I – III) ODER</p>	<p>Ggf. Austauschprojekt mit der niederländischen Partnerschule – Kennenlernen des niederländischen Schulsystems vor Ort und in der Praxis</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Teil A: Sprachmittlung	
Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen	

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für die Einführungsphase, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Nederland - waterland*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. <i>afsluitdijk, poldergebieden</i>), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. <i>watersnood van 1953</i>), Entstehung der <i>Deltawerken</i> , aktuelle Herausforderung angesichts der Klimaveränderung (z.B. Projekt <i>Nederland leeft met het water</i>), alternatives Wohnen (z.B. <i>Paalwoningen</i>), Bedeutung von Institutionen (z.B. <i>Rijkswaterstaat</i>)		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit <i>rivierafvoer</i>) mit Hilfe eines Perspektivwechsels bewusst werden.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. <i>recreatie, werk, wonen</i>) erkennen. Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die <i>waterschappen</i>) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen. Unterschiedliche Diskursformen themenbezogen erproben und einer kritischen Würdigung unterziehen (z.B. <i>debat, overleggen</i>).
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Techniken der Informationsentnahme (z.B. <i>documentaties auf school-tv</i>) zielgerichtet nutzen; Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen	Leseverstehen Sachtexte analysieren; Diskontinuierliche Texte erschließen (z.B. Bilder und Fotografien zu Katatstrophen, Grafiken, Statistiken bspw. zu Niederschlägen, Diagramme)	Sprechen sich an einfachen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen (<i>discussie, debat</i>), das Gespräch im <i>rollenspel</i> erproben und zielorientiert nutzen; Kurze Vorträge / Referate	Schreiben Situations- und adressatenbezogen einfache Textformate (samenvatting) und argumentative Textformate (commentaar, discussie); Erstellung reduzierter Materialien zur Präsentation	Sprachmittlung

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

		halten (spreekbeurt) und dabei wesentliche Aspekte präzise und detailliert erläutern	von Sachverhalten		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)					
<p>Nachhaltiger Aufbau von Fachterminologie, grundlegender Aufbau eines Vokabulars zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p> <p>Gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen sowie Ausbau ausgewählter Gebiete (z.B. Passivkonstruktionen in allen Zeitformen, mehrteilige Prädikate, hypotaktische Konstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>);</p> <p>Zunehmend authentische Aussprache und Intonation; sichere Beherrschung der <i>spellingsregels</i></p>					
Sprachlernkompetenz		Fortgeführte Fremdsprache Eph (20 Unterrichtsstunden) <i>Nederland - waterland</i>	Sprachbewusstheit		
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit, Wörterbuch/Apps); Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen			Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in <i>toespraak</i> oder <i>betoo</i>); in Fachdiskussionen geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren		
Text- und Medienkompetenz					
Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden,					
Sonstige fachinterne Absprachen					
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben			
Klausur, 2-stündig: Teil A: Hörsehverstehen Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen		Gruppendiskussion <i>Commissiegroep kustbescherming</i> Ggf. Exkursion zur niederländischen Küste / Deltawerke			

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für die Einführungsphase, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Reclame en economie in Nederland en Vlaanderen*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Bedeutung der Werbung für das Leben der Menschen; Typisch niederländische und flämische Unternehmen und Produkte kennenlernen;		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Anderen Kulturen als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Probeweise eine andere Perspektive einnehmen Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren		Interkulturelles Verstehen und Handeln Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen vergleichen können. Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andere kulturelle Identität einzustellen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen in Form von Reklamebeiträgen	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen	Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>mini-spreekbeurt</i>) und begründet Stellung nehmen	Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht Stellungnahmen und Analysen verfassen (Reclameanalyse);	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen schriftlich: Hauptaussagen aus Texten
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Raclame“; Redemittel der Argumentation und Analyse; Rhetorische Figuren Grammatik: Vertiefung: Indirekte Rede und Passiv in allen Zeitformen Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger umgangssprachlicher Aussprachevarianten Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache Eph (25 Unterrichtsstunden) <i>Reclame en Economie in Nederland en Vlaanderen</i>	Sprachbewusstheit
grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), eigene Arbeits- und Lernfortschritte selbstständig sichern und dokumentieren		Kommunikation bewusst planen Sprache der Werbung kennen (Rhetorische Mittel, Anachronismen, Slogans, ...) Wirkung von Wörtern
Text- und Medienkompetenz		
Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, (<i>column, cartoon, karikatuur, krantartikel, interview</i>), einfache Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Angeleitet einfache Texte verfassen, die deskriptive, argumentativ-appellative oder expositorische Funktion haben		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> Klausur, 2-stündig: Impulsgesteuerte Analyse einer Printwerbung ODER Teil A: Hörsehverstehen Teil B: Schreiben (ggf. impulsgesteuert) mit (ggf.) integriertem Leseverstehen ODER Projektvorhaben mit anschließender Präsentation (Zusammenhängendes Sprechen)	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> Projekt „Reclame“: Erstellen einer eigenen Werbung als Printversion, Reklamespot oder Plakat in niederländischer Sprache unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Unterricht in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Hinweis: Das Projekt kann die Klausur ersetzen.	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für die Einführungsphase, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Het imago van Nederland en België in de Europeese Unie*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Verschiedene Stereotypen und Vorstellungen vom Nachbarn, insbesondere Verhältnis Niederländer zu Belgien. Historische und aktuelle Beziehung zwischen den Ländern – Projekte und Kooperation. Sprachverwandtschaft zwischen Standard-Niederländisch und Flämisch.		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Anderen Nationen als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren. Vorurteilen und Klischees begegnen.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andere kulturelle Identität einzustellen; Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Belgiern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. <i>radioprogramma's</i>), <i>interviews</i> (z.B. <i>Beiträge aus „Taal Totaal“ (Hueber) oder „Welkom terug“ (Klett)</i>).	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen	Sprechen Inhalte in eigener Sprache wiedergeben; sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; begründet Stellung nehmen	Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht (<i>brief, e-mail</i>) verfassen;	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen schriftlich: Hauptaussagen aus Texten
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Stereotypen und kulturelle Diversität“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Zusammenfassung und Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger von Varietäten geprägten Aussprachevarianten Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache Eph (25 Unterrichtsstunden) <i>Het imago van Nederland en België in de Europeese Unie</i>	Sprachbewusstheit
<p>grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. <i>Analyse nach Klausur durch Fehlerprotokoll</i>), Wörterbuchnutzung / Wörterbuch-Apps erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p>		<p>Besonderheiten von Varietäten des Niederländischen (z.B. <i>Vlaams</i>) in Ansätzen erkennen und analysieren können</p>
Text- und Medienkompetenz		
<p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte (<i>column, cartoon, karikatuur</i>), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (<i>commentaar</i>) und expositorische Texte (<i>samenvatting</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation eines Interviews</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
<p>Klausur, 2-stündig: Teil A: Hörverstehen / Hörsehverstehen Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen <p style="text-align: center;">ODER</p> Teil A: Sprachmittlung Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen</p>	<p>Ggf. Exkursion ins niederländisch-belgische Grenzgebiet (z.B. Maastricht)</p>	

Fortgeführte Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben V für die Einführungsphase, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Interculturele Communicatie*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Politische Systeme der Niederlande und Belgien kennenlernen; Monarchie und Demokratie; Multikulturelles Zusammenleben; Grundwerte der niederländischen, flämischen und deutschen Kultur im Vergleich		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen und sich fremdkulturellen Werten und Normen bewusst werden Sich der eigenen Wahrnehmung bewusst werden		Interkulturelles Verstehen und Handeln Sich in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern/Flamen und anderen kulturellen Gruppen hineindenken sowie Empathie für diese entwickeln Die Bereitschaft und Fähigkeit zur Vermeidung von sprachlich-kulturell bedingten Missverständnissen und Konflikten entwickeln
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen / Dokumentationen	Leseverstehen authentische, kürzere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen; Grafiken und Abbildungen beschreiben und deuten können	Sprechen sich an informellen und formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (<i>mini-spreekbeurt</i>) und begründet Stellung nehmen	Schreiben Analytische Textverfahren ausformulieren; Beschreiben und Auswerten von Statistiken mit Hilfe entsprechender Formulierungen	Sprachmittlung Wiedergabe von Inhalten in der Zielsprache; Zielgerichtet Transfers von Daten und Zitaten ins Niederländische
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Interculturele Communicatie“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Begründung und Textinterpretation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache Eph (10 Unterrichtsstunden) <i>Interculturele Communicatie</i>	Sprachbewusstheit
Bedarfsgerecht Wörterbücher / Apps nutzen, um das Textverstehen zu ermöglichen und Informationsbeschaffung zu erleichtern eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Textgestaltung systematisch inhaltlich wie sprachlich planen (z.B. mit Hilfe eines <i>bouwplans</i>) und diese anschließend verfassen und ggf. überarbeiten		Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
Text- und Medienkompetenz		
Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; z.B. wissenschaftliche Untersuchungen, authentische Sachtexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, (z.B. Grafiken, einfachere fachliche Texte und Definitionen, <i>definitie</i> , <i>cartoon</i> , <i>karikatuur</i> , Erzählungen und Jugendbuch) Eigene analytische Texte (<i>analyse</i> oder <i>karakterisering</i> oder Aspekt-orientierte Interpretation) und expositorische Texte (<i>samenvatting</i>) produzieren		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
Entfällt bei dieser Unterrichtsreihe	Umfrage erstellen und erheben zu den „ <i>Basiswaarden</i> “ nach Geert Hoofstede in Verbindung mit einer Exkursion in die Niederlande oder Flandern	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Identiteit en media in de levensfase jeugd*

Bezug zum Kernlehrplan

- *Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener in den Niederlanden und Flandern*
(Lebensumstände, Familie, Liebe und Partnerschaft)
- *Aspekte der Alltagskultur*
(Medien)
- *Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen*
(Toleranz)
- **Die farbig hinterlegten Aspekte sind dem Medienkonzept des Faches Niederländisch zugeordnet**

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien. – Bedeutung der Sozialisation und Erziehung in Familie und <i>peer-groups</i>. – Herkunft und Religion als identitätsstiftende Muster 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. • Probeweise eine andere Perspektive einnehmen • Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen vergleichen können. • Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andre kulturelle Identität einzustellen.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a.	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht	Sprechen sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen;	Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht <i>brief</i> oder <i>commentaar</i> verfassen;	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<i>jeugdjournaal</i>), <i>songs</i> (z.B. <i>Baas B en Lange Frans</i>) und Filmausschnitten (aus <i>Ben X</i>)	zugängliche Informationen und thematische erkennen, literarische Texte thematisch einordnen (Auszug aus <i>BenX</i>)	implizite und Argumente darstellen (mini- <i>spreekbeurt</i>) und begründet Stellung nehmen	nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen (mini- <i>spreekbeurt</i>) und begründet Stellung nehmen	einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (Auszug aus <i>BenX</i>)	Nachfrage Zusatzinformation geben. mündlich: In informellen Gesprächen schriftlich: Hauptaussagen aus Texten
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.					
Sprachlernkompetenz		Fortgeführte Fremdsprache Q1 (18 Ustd.) <i>Identiteit en media in de levensfase jeugd</i>		Sprachbewusstheit	
grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren				Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können Besonderheiten des Flämischen als Varietät des Niederländischen (z.B. in <i>Ben X</i>)	
Text- und Medienkompetenz					
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien erwerben; • Authentische Sach- und Gebrauchstexte wie z.B. Zeitungs- bzw. Zeitschriftartikel (<i>De Volkskrant, NRC Handelsblad, De Standaard</i>); Literarische Texte wie z.B. Romanauszug (<i>Ben X</i>) oder Kurzgeschichte; themenbezogene Lyrik.; Diskontinuierliche Texte wie z.B. Bilder, Karikaturen (<i>zu Gefahren der Mediennutzung</i>); Audiovisuelle Formate wie z.B. Reportagen (<i>Tweens</i>), Filmausschnitte (<i>Ben X</i>) zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten; • Auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; • Eigene argumentative (<i>commentaar</i>) und expositorische Texte (<i>samenvatting</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen (z.B. <i>Simulation einer Problemdiskussion</i>), Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes; 					

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

- **Das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen.**

Eigene argumentative (*betog, commentaar*) und expositorische Texte (*samenvatting*) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes.

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben mit integriertem Leseverstehen, ggf. mit isolierter Überprüfung des Hörsehverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) des Hörverstehens.

Zieltextformat: *Het commentaar*

Teil A: Hörsehverstehen ODER Sprachmittlung

Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen

Projektvorhaben

eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt niederländischer oder flämischer Jugendlicher

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Nederland – een tolerant land?*

Bezug zum Kernlehrplan

- *Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen*
(Integration, Toleranz, Populismus)
- *Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt*
(Medien)

Interkulturelle, kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien im Bereich der Familie, Liebe, Partnerschaft (<i>Homosexualität</i>), Lebensplanung (<i>Sterbehilfe</i>) und Lebensumstände (<i>Rassismus, Kleinkriminalität</i>) kennenlernen und begründet Stellungnahme beziehen.		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. • Probeweise eine andere Perspektive einnehmen. • Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzüge verstehen und mit eigenen vergleichen können. • Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andere, kulturelle Identität einzustellen. • Kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den Anderen entwickeln. • Möglich sprachlich, kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden (z.B. „euthanasie“ ≠ Euthanasie).
Funktionale, kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und	Leseverstehen authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte vor dem	Sprechen sich an informellen und einfacheren, formalisierten Diskussionen zum Thema	Schreiben nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht <i>brief</i> ,	Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Fernsehbeiträgen (u.a. <i>Reportagen zum „wietpas“</i>); zur Erschließung des Hör(Seh)textes grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren.</p>	<p>Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen; Lesestrategien mit Hilfen funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen; explizite und leicht zugängliche, implizite Informationen und thematische Argumente erkennen; literarische Texte interpretieren (Auszug aus <i>De Keuze</i>), diskontinuierliche Texte (<i>Bilder, Karikaturen, Tabellen, Grafiken</i>) deuten.</p>	<p>beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend und kreativ darstellen (<i>Rollenspiele</i>) und begründet Stellung nehmen; das Gespräch im Rollenspiel erproben und zielorientiert nutzen; in (in)formellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen.</p>	<p><i>commentaar</i> verfassen; einfache fiktionale Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (Auszug aus <i>De Keuze</i>); diskontinuierliche Vorlagen (<i>Bilder, Karikaturen, Tabelle und Grafiken</i>) in kontinuierliche Texte umschreiben; Text- und informationsverarbeitende Schreibstrategien verwenden, Versprachlichen verschiedener Analyseaspekte, Anbahnung zur Verfassung komplexerer Zieltextformate (<i>betooog</i>) und dabei überzeugen und informieren; situationsangemessen und adressatengerecht z.B. <i>betooog</i> verfassen.</p>	<p>übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen schriftlich: Hauptaussagen aus Texten; als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten, formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben.</p>
<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; • <i>Wortschatz</i>: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „tolerantie“, „drugs“, „euthanasie“, „homoseksualiteit“, „racisme“, „criminaliteit“; Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation, Redemittel zur Analyse themenbezogener Lyrik und Epik; • <i>Aussprache und Intonation</i>: flüssig, wenn auch akzentgefärbt; 				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Orthographie</i>: weitgehend korrekte Verwendung; • <i>Grammatik</i>: Sicherheit im Bereich anspruchsvollere Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, hypotaktische Konstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>, Mittel zum Ausdruck von Modalität); 		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache Q1 (15 Ustd.) <i>Nederland – Een tolerant land?</i>	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbständigen und kooperativen Sprachenlernens; • Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit); • eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (Fehler- und Leistungsprotokoll nach Klausur); Nutzung von Moodle und dort bereitgestellten Fördermaterialien zur Vertiefung und Wiederholung einzelner Grammatikthemen • Wörterbuchnutzung (auch online) erweitern; Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen; • Anhand deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten; • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren; 		<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbständig beheben, sprachliche Mittel explorieren und einsetzen; • wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen erkennen; • Beeinflussungsstrategien in argumentativen Texten erkennen und einige anwenden.
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien erwerben; • Authentische Sach- und Gebrauchstexte wie z.B. Zeitungs- bzw. Zeitschriftartikel, <i>commentaar, lezersbrief, advertentie, reclame</i> • Literarische Texte wie z.B. Kurzgeschichte, themenbezogene Lyrik, Songs (<i>Frans B en Lange Baas</i>) • Diskontinuierliche Texte wie z.B. Bilder, Karikaturen, Tabellen, Grafiken; • Audiovisuelle Formate wie z.B. Fernsehinterviews, Nachrichtensendungen, Reportagen zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und 		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>deuten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medial vermittelte Texte : Das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen; • Auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; • Eigene argumentative (<i>commentaar</i>) und expositorische Texte (<i>verslag, samenvatting</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen (<i>z.B: commissiegroep</i>), Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes, auch mittels Textverarbeitungsprogrammen. 	
<p>Sonstige, fachinterne Absprachen</p>	
<p>Leistungsfeststellung</p>	<p>Projektvorhaben</p>
<p>Klausur, 2-stündig: Zieltextformat: <i>Het commentaar / De recensie</i> Teil A: Hörverstehen ODER Sprachmittlung Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen</p> <p>ODER Schreiben mit integriertem Leseverstehen</p>	<p>Eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt niederländischer oder flämischer Jugendlicher.</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Taalstrijd en taalproblemen in België – Historisch en actueel perspectief*

Bezug zum Kernlehrplan

- *Historische und kulturelle Entwicklungen*
(Geschichte Belgiens und der Niederlande, Sprachenstreit)
- *Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener*
(Lebensumstände)
- *Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen*
(Toleranz; nationale, soziale und regionale Identitäten)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechtspopulismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Der Situation in Brüssel gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Probeweise eine andere Perspektive einnehmen; sprachliche Varietät akzeptieren		Interkulturelles Verstehen und Handeln in Belgien zu beobachtende Sichtweisen diskutieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Positionen und Stimmungen aus Radio- und Fernsehbeiträgen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Situationsangemessen und adressatengerecht z.B. <i>betooq, commentaar, brief</i> 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>(z.B. <i>TV Brussel</i>, Reportagen) entnehmen</p>	<p>verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen,</p> <ul style="list-style-type: none"> Literarische Texte thematisch einordnen 	<p>(<i>spreekbeurt</i>) und dazu begründet Stellung nehmen</p>	<p>verfassen,</p>	<p>Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben. <u>Mündlich</u>: In informellen Gesprächen</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Schriftlich</u>: Hauptaussagen aus Texten 	
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> Erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; <i>Wortschatz</i>: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen „<i>België</i>“, „<i>Brussel</i>“, „<i>verfransing</i>“, „<i>Taalverandering</i>“, „<i>Taalvariatie</i>“ Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation, Nutzung von Diskussionswortschatz <i>Aussprache und Intonation</i>: flüssig, wenn auch akzentgefärbt, Verstehen der standardsprachlichen belgischen Aussprachevarietät <i>Orthographie</i>: weitgehend korrekte Verwendung <i>Grammatik</i>: Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, hypotaktische Konstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>, Mittel zum Ausdruck von Modalität); 					
<p>Sprachlernkompetenz</p>		<p>Fortgeführte Fremdsprache: Q1 Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) <i>Taalstrijd en taalproblemen in België – Historisch en actueel perspectief</i></p>	<p>Sprachbewusstheit</p>		
<ul style="list-style-type: none"> Erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: Eigenes Sprachenlernen beobachten und 			<ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Regelmäßigkeiten und typische Merkmale der belgischen Varietät des Niederländischen erkennen und benennen, z.B. Personalpronomen <i>gij/u</i>, 'de zachte g'; 		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Lernschwerpunkte erkennen (Fehlerprotokoll nach Klausur),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wörterbuchnutzung erweitern, • Techniken für Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>) 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren; • Beeinflussungsstrategien in (politischen, argumentativen) Texten erkennen und einige anwenden.
Text- und Medienkompetenz		
<p>Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien erwerben; • Authentische Sach- und Gebrauchstexte wie z.B. Zeitungs- bzw. Zeitschriftartikel • Literarische Texte wie z.B. Romanauszug („<i>Het Belgisch Labyrint</i>“, „<i>Het verdriet van België</i>“) oder themenbezogene Lyrik; • Diskontinuierliche Texte wie z.B. Bilder, Karikaturen; • Audiovisuelle Formate wie z.B. Interviews, Reportagen, Filmausschnitte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, • Medial vermittelte Texte : Das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen • Auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; • Eigene argumentative (<i>betooog</i>) und expositorische Texte (<i>samenvatting</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes, auch mittels Textverarbeitungsprogrammen. 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur, 2-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen, ggf. mit isolierter Überprüfung des Hörsehverstehens, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe. Zieltextformat: <i>Het betooog</i> Teil A: Hörsehverstehen Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen ODER</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfrage zur Umsetzung der Zweisprachigkeit in Belgiens Hauptstadt im Rahmen der Tagesexkursion nach Brüssel sowie Auswertung der Umfrage im laufenden Unterricht. • Die Klausur kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. 	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schreiben mit integriertem Leseverstehen	
------------------------------------------	--

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Water als motief in de Nederlandse/Vlaamse literatuur*

Bezug zum Kernlehrplan

- *Historische und kulturelle Entwicklungen*
(Geschichte der Niederlande)
- *Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe*
(Klimawandel)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. *afsluitdijk, poldergebieden*), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. *watersnood van 1953, rivieroverstroming van 1993*), Entstehung der *Deltawerken*, aktuelle Herausforderung angesichts der Klimaveränderung,

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit *rivierafvoer*) mit Hilfe

Interkulturelles Verstehen und Handeln

Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. *recreatie, werk, wonen*) erkennen. Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die *waterschappen*) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

alternatives Wohnen (z.B. <i>Amfibisch wonen</i>), Bedeutung von Institutionen (z.B. <i>Rijkswaterstaat</i>)		eines Perspektivwechsels bewusst werden.		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> Techniken der Informationsentnahme (z.B. <i>documentaires</i>) vertiefen und zielgerichtet nutzen, mit Hilfe von Filmausschnitten (z.B. <i>De Ramp</i>) filmerische Gestaltungsmittel erarbeiten; Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> Literarische Texte analysieren (in Auszügen z.B. Margriet de Moor: <i>De verdronkene</i>), poetische Texte erschließen (z.B. Hendrik Marsman: <i>Herinnering aan Holland</i>) 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> Sich an anspruchsvollen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen (<i>discussie, debat</i>) 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Situations- und adressatenbezogen komplexere Formate (<i>literaire analyse, boekverslag</i>) erstellen 	Sprachmittlung

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; • <i>Wortschatz</i>: Nachhaltiger Aufbau von Fachterminologie allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „water“, „polders“, „klimaat“; Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Interpretation, Aufbau von Analysevokabular für themenbezogene Lyrik und Epik; • <i>Aussprache und Intonation</i>: flüssig, wenn auch akzentgefärbt; • <i>Orthographie</i>: weitgehend korrekte Verwendung; • <i>Grammatik</i>: Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, hypotaktische Konstruktionen mit komplexer <i>werkwoordelijke eindgroep</i>, Mittel zum Ausdruck von Modalität). 		
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache GK Q1	Sprachbewusstheit
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz	Unterrichtsvorhaben (15 Ustd.) <i>Water als motief in de Nederlandse/Vlaamse literatuur</i>	Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in lyrischen Texten oder Kurzgeschichten);
Text- und Medienkompetenz		
Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung Klausur, 2-stündig Zieltextformat: <i>Litteraire Analyse</i> (Gedicht / Kurzgeschichte / Romanfragment) Schreiben mit integriertem Leseverstehen ODER Teil A: Hörsehverstehen Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen ODER	Projektvorhaben Ggf. Exkursion ins Watersnoodmuseum in Zeeland	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Leistungsüberprüfung in Unterrichtsvorhaben V

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Het koloniale verleden van Nederland*

Bezug zum Kernlehrplan

- *Historische und kulturelle Entwicklungen*
(Geschichte der Niederlande; (Post-)Kolonialismus)
- *Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe*
(Migration)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Auswirkungen von Migration aus ehemaligen Kolonialgebieten auf die heutige Gesellschaft und die Bevölkerungsstruktur.
Geschichte der Niederlande: Von der Unabhängigkeit bis zur heutigen Zeit mit dem Fokus auf dem 17. Jahrhundert, dem „Gouden Eeuw“ und der Kolonialisierung von Indonesien, Inselgruppen im Pazifik, Suriname, „Nieuw Amsterdam“, Niederländische Antillen.

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

Kennenlernen und Verstehen der Prägung der niederländischen Kultur und Gesellschaft durch die koloniale Vergangenheit. Geopolitische Situation der Niederlanden im 17. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit. Wandel im Denken durch den Verlust von Kolonien.

Interkulturelles Verstehen und Handeln

Hineindenken in die Rolle einer Kolonialmacht, welche nach dem 2. Weltkrieg nach und nach die Kolonien aufgeben / in die Unabhängigkeit entlassen muss.
Hineinversetzen in die Situation von Kolonialbewohnern, welche in die Niederlande einwandern (müssen) oder zurückkehren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen

Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus:

Leseverstehen

Authentische sachliche und informative Texte thematisch einordnen,

Sprechen

Vorträge (spreekbeurt) halten und sich an Diskussionen und

Schreiben

unter Beachtung der Textsortenmerkmale Zusammenfassungen sowie

Sprachmittlung

themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Film(ausschnitt)en und Dokumentationen.	authentische, auch umfangreichere aktuelle und historische politische (Sach-)Texte verstehen, dabei explizite und einige implizite Informationen sowie Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, Karten und andere diskontinuierliche Texte deuten	Unterrichtsgesprächen beteiligen; Informationen sinngemäß mündlich wiedergeben.	Informationstexte erstellen.	übertragen und dabei als Mittler auftreten
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; • Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen „Kolonialisatie“, „Indonesië“, „Politiek“ • Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; • Redemittel der Argumentation, Nutzung von analytischem Wortschatz • Besonderheiten des Niederländischen in der Kolonialzeit (<i>Hollandsch</i>) • Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt • Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung • Grammatik: Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch 				
Sprachlernkompetenz		Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q1	Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsgerecht Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen sowie Informationsbeschaffung nutzen • Anhand deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte 		Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) <i>Het koloniale verleden van Nederland</i>		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

bearbeiten		
Text- und Medienkompetenz		
<p>Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, Karten des ehemaligen Kolonialgebietes und deren Legenden. In Novelle / Roman (Hella S. Haase: <i>Oeroeg</i>; Multatuli: <i>Max Havelaar</i>) und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten; eigene mündliche argumentative Texte (<i>debat, discussie</i>) und schriftliche, argumentative und expositorische Texte (<i>betooog, toespraak</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
Klausur, 2-stündig Zieltextformat: <i>Literaire Analyse</i> (Gedicht / Kurzgeschichte / Romanfragment) Schreiben mit integriertem Leseverstehen ODER Teil A: Hörsehverstehen Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen ODER Leistungsüberprüfung in Unterrichtsvorhaben IV	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Ausstellung zur deutschen, belgischen und niederländischen Kolonialzeit, ggf. in Anbindung an das Fach Geschichte • Besuch einer Ausstellung / eines Museums zur Kolonialzeit in den Niederlanden und Belgien 	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VI für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Problemen en succes van migranten in Nederland en Vlaanderen*

Bezug zum Kernlehrplan

- *Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener*
(Lebensumstände, Familie)
- *Aspekte der Alltagskultur und der Arbeitswelt*
(Arbeitswelt)
- *Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe*
(Migration)
- *Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen*
(Integration, Toleranz, Populismus; nationale Identitäten)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, unterschiedl. Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. <i>Vlaams Belang</i>)		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, sprachliche Varietäten akzeptieren, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen		Interkulturelles Verstehen und Handeln Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Techniken der Informationsentnahme einüben (z.B. Musikvideos),	Leseverstehen Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen)	Sprechen Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen	Schreiben Hilfstexte für komplexere Präsentationen (<i>spreekbeurt</i>) erstellen	Sprachmittlung

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

analytische Zugriffe erschließen, Prosatexte (z.B. (z.B. <i>discussie, debat</i>) sach- und adressatengerecht beteiligen; komplexere Zusammenhänge adressatengerecht und mediengestützt vermitteln	Zugriffe die Wirkung mehrdimensionaler Texte erkennen, H. Bouazza, K. Abdolah) mit Hilfe kreativer und analytischer Verfahren erschließen		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.; Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passiv, mehrteilige Prädikate, Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation und Beherrschung der <i>spellingsregels</i>			
Sprachlernkompetenz	Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q2 Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.) <i>Problemen en succes van migranten in Nederland en Vlaanderen</i>		Sprachbewusstheit
Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz			Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. <i>beleefd onderbreken, om toelichting vragen</i>) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren
Text- und Medienkompetenz			
Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.			
Sonstige fachinterne Absprachen			
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben		
Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfung des zusammenhängenden Sprechens: <i>spreekbeurt</i> Prüfung der Teilnahme an Gesprächen: <i>debat</i> (Rollenkarte, Statement als Ausgangstexte)			

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VII für Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema: *Nederland en Duitsland als buren (1)* – Duitse bezetting en Jodenvervolgung

Bezug zum Kernlehrplan

- *Historische und kulturelle Entwicklungen*
(Geschichte der Niederlande)
- *Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener*
(Jugend / Aufwachsen in den besetzten Niederlanden in literarischen Werken z.B. Anne Frank)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Historische Entwicklungen, z.B. Überfall Nazi-Deutschlands und Besatzungszeit, Durchführung des Holocaust in den Niederlanden, <i>onderduikers</i> , Widerstand und Kollaboration, Folgen für das dt.-nl. Verhältnis, Bedeutung der Gedenkkultur in den Niederlanden (<i>herdenking 4 mei</i>), dt.-nl. Kooperation (im Grenzgebiet) heute im Kontext gemeinsamer bzw. globaler Herausforderungen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die Bereitschaft entwickeln, das deutsch-niederländische Verhältnis in seiner Komplexität, zugleich in seiner historischen Bedingtheit zu verstehen; die Bedeutung historischen Erinnerns erkennen, kulturbedingte Unterschiede erkennen; Stereotypen kritisch hinterfragen; das dt.-nl. Verhältnis als Bestandteil des europäischen Einigungsprozesses erkennen.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Möglichen historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen und überwinden; sich in interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und kommunikativ angemessen flexibel reagieren, diese ggf. im Unterricht simulieren und reflektieren.
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen Informationsentnahme aus historischem Filmmaterial oder einer Literaturverfilmung (z.B. Mulisch, <i>De</i>	Leseverstehen Lesestrategien beim Umgang mit verdichteten Texten, Kurzgeschichten im kreativen (z.B. szenischen) und	Sprechen Beteiligung an Diskussionen, anhand festgelegter Kriterien	Schreiben Text- und informationsverarbeitende Schreibstrategien, Versprachlichen verschiedene	Sprachmittlung Mediation von dt. Texten (Rede einer Politikerin/eines Politikers), Mittlung von deutschsprachigem Material

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p><i>aanslag</i>; Tessa de Loo, <i>De Tweeling</i>) bzw. einem historischen Spielfilm (z.B. <i>Zwartboek</i>)</p>	<p>analytischen Zugriff, Analyse einer Ganzschrift (z.B. Marga Minco „Het bittere Kruid“, Anne Frank „Het Achterhuis“, NN „Tralievader“)</p>		<p>ner Analyseaspekte, Anbahnung komplexerer Zieltextformate (<i>boekverslag</i>, <i>recensie</i>)</p>	<p>(Film über Lager Westerbork)</p>
<p>Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p> <p>Nachhaltiger Aufbau eines differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes, Wortschatz: Aufbau von Analysevokabular; Grammatik: Sicherheit im Bereich anspruchsvollerer Satzbaumuster im schriftlichen Sprachgebrauch (Passivkonstruktionen, mehrteilige Prädikate, Wechsel von Para- und Hypotaxe, Mittel zum Ausdruck von Modalität); weitestgehend authentische Aussprache und Intonation) Orthographie: Vollständige Beherrschung der Rechtschreibung und deren Regeln</p>				
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q2 Unterrichtsvorhaben (30 Ustd.)</p> <p><i>Nederland en Duitsland als buren – Duitse bezetting en Jodenvervolging</i></p>	<p>Sprachbewusstheit</p>		
<p>Methoden zur Einübung der Sprachmittlung nutzen, außerunterrichtliche Situationen für die Entwicklung komm. Kompetenz nutzen, Arbeit mit einsprachigem Wörterbuch, selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials und mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur selbstständigen Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz, gezielte Bearbeitung von Fehlerschwerpunkten</p>	<p>Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen, über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen; rhetorische Mittel ansatzweise selbst funktional nutzen (in <i>toespraak</i> oder <i>betog</i>); in Fachdiskussionen ansatzweise geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren.</p>			
<p>Text- und Medienkompetenz</p>				
<p>Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen und deuten, dabei das Zusammenspiel von Inhalt und sprachlichen und anderen Mitteln berücksichtigen. (Historische) authentische Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Karikaturen, zeitgenössische Reden, historische Karten) verstehen und differenziert deuten. Historische bedingte Texte (z.B. amtliche Dokumente, Bilder, Briefe etc.) kritisch untersuchen und unter partieller Berücksichtigung des historischen Kontextes auswerten.</p>				
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Leistungsfeststellung Klausur, 2-stündig Zieltextformat: <i>Litteraire Analyse</i> (Gedicht / Kurzgeschichte / Romanfragment) Schreiben mit integriertem Leseverstehen ODER Teil A: Sprachmittlung Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen Zieltextformat: Het leesverslag ODER de literaire analyse	Projektvorhaben • Besuch von Ausstellungen (Markt 12) und Gedenkstätten (Ysselstein)
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben VIII für Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *De buurlanden Duitsland en Nederland (2) – Actuele situatie en samenwerking*

Bezug zum Kernlehrplan

- *Aspekte der Alltagskultur und Arbeitswelt*
(Medien, Arbeitswelt und Studium)
- *Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen*
(nationale und regionale Identitäten)
- *Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe*
(Wirtschaft und Ökonomie)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen Bedeutung der Besatzungszeit für die Bevölkerung, <i>vieren en herdenken</i>, Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung, Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen; Vorgänge und Funktion der <i>beeldvorming</i>, Klischees und Vorurteilen wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit für den Blick, hinter die Grenze entwickeln.</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</p>	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus Dokumentationen und Vorträgen.</p>	<p>Leseverstehen Authentische, auch umfangreichere aktuelle und historische (Sach-)Texte verstehen, dabei explizite und einige implizite Informationen sowie Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, Karten und andere diskontinuierliche Texte deuten.</p>	<p>Sprechen sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, den Inhalt von längeren und komplexeren Texten, strukturiert und kohärent für einen Vortrag (<i>spreekbeurt</i>) nutzen.</p>	<p>Schreiben unter Beachtung der Textsortenmerkmale literarische Werke rezensieren oder literarische Analysen (aspektorientiert) verfassen.</p>	<p>Sprachmittlung themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen <i>debat, bijeenkomst</i> o.a. auftreten schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren</p>
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p>(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung) erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ und „Wirtschaft“, Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten</p>				

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p>Aussprache und Intonation: gefestigt, klar verständlich. Orthographie: weitgehend regelkonform</p>		
<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center;">Fortgeführte Fremdsprache: Grundkurs Q2</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p>
<p>Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen. Anhand deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben (20 Ustd.) <i>Nederland en Duitsland als buren - Actuële situatie en samenwerking</i></p>	<p>über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (z.B. in Debatten, Reden), ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse anpassen, zwischen Sprachen bedarfsgerecht und adressatengerecht wechseln, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (<i>„foute Nederlander“, vergadercultuur</i>) erkennen.</p>
Text- und Medienkompetenz		
<p>Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen (<i>De Jong: De bezetting (60er Jahre); NPS: De oorlog (2009)</i>), Zeitungsartikel, <i>politieke toespraak</i>, <i>cartoon</i>, <i>karikatuur</i>. Karten des Grenzraums und deren Legenden. In Gedicht, Romanauszug und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten; eigene mündliche argumentative Texte (<i>debat, discussie</i>) und schriftliche, argumentative und expositorische Texte (<i>betog, toespraak</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p>	
<p>Klausur unter Abiturbedingungen (GK (f)) zu den verschiedenen Kurshalbjahren mit 2 Themen zur Auswahl.</p> <p>Teil A: Abhängig von den Vorgaben des Zentralabiturs Teil B: Schreiben mit integriertem Leseverstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Befragungen zum Deutsch-niederländischen Verhältnis heute (Exkursion) • Besuch einer Hochschule (z.B. Fontys) • Gastvortrag der EUREGIO Rhein-Waal zur Zusammenarbeit in der Grenzregion 	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fortgeführte Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IX für Qualifikationsphase 2, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema: *Schilderkunst in de Gouden Eeuw [fakultativ]*

Bezug zum Kernlehrplan

- *Historische und kulturelle Entwicklungen*
(Die Niederlande und ihre Geschichte; Kolonialismus)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Obligatorisch wird mindestens ein aufgabengeleiteter Tagesausflug über die Grenze nach Amsterdam oder Maastricht am Ende der Eph im fortgeführten Kurs durchgeführt, der Kurs in der Qualifikationsphase unternimmt eine Exkursion nach Brüssel in Q1, 2. Halbjahr sowie eine weitere Exkursion nach Bedarf in Q2, 1. Halbjahr z.B. nach Ysselstein.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt.
- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll).
- 22.) Die Kooperation mit außerschulischen Partnern und Institutionen soll gefördert werden. So soll der Besuch von Hochschultagen niederländischer oder niederländischsprachiger Hochschulen wahrgenommen werden. Ebenfalls können Vertreter von Organisationen, bspw. der Euregio Rhein-Waal zu Informationsveranstaltungen eingeladen werden (im Rahmen der Unterrichtsreihe in Q2, 1. Halbjahr, 2. Quartal).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Niederländisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Bewertungsformen: Pro Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, von denen eine während der Qualifikationsphase II durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird. Wortschatzüberprüfungen werden in der Eph (fortgeführt) nach Absprache mit dem Kurs durchgeführt.

Bewertungsweise: Bewertungskriterien sind in der Qualifikationsphase im Hinblick auf die Verteilung von inhaltlicher Leistung und sprachlicher und Darstellungsleistung an den Vorgaben für das Abitur orientiert. Das Punkteraster zur Benotung wird wie folgt angewendet:

<i>Punkte</i>	<i>Note</i>
150-144	sehr gut plus (15 Punkte)
137-143	sehr gut (14 Punkte)
131-136	sehr gut minus (13 Punkte)
125-130	gut plus (12 Punkte)
119-124	gut (11 Punkte)
112-118	gut minus (10 Punkte)
106-111	befriedigend plus (9 Punkte)
100-105	befriedigend (8 Punkte)
94-99	befriedigend minus (7 Punkte)
87-93	ausreichend plus (6 Punkte)

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

81-86	ausreichend (5 Punkte)
75-80	ausreichend minus (4 Punkte)
63-74	mangelhaft plus (3 Punkte)
50-62	mangelhaft (2 Punkte)
37-49	mangelhaft minus (1 Punkt)
0-36	ungenügend (0 Punkte)

Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Eph mit den Kriterien vertraut gemacht. Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 60:40 gewertet. Bewertung und Rückmeldung erfolgen schriftlich und individuell (Bewertungsraster, Lerntipps).

Als Ausgangsmaterial wird in den Klausuren auf authentische Texte und Medien zurückgegriffen.

Der Gebrauch von Ein- und Zweisprachigen Wörterbüchern in Klausuren ist zugelassen. Lediglich im Klausurformat mit dem Anteil „*Sprachmittlung*“ ist lediglich in diesem Teilbereich ein Einsprachiges Wörterbuch zulässig.

Die Aufgaben orientieren sich an der Erstellung der im Abitur zu beherrschenden Zieltextformate, die den jeweils aktuellen Abiturvorgaben zu entnehmen sind. Der Umfang des Materials hängt dabei von der Kursart ab und ist im Grad der Komplexität dem jeweiligen Lernstand des Kurses anzupassen.

Die Facharbeit kann nach Vorgaben der Schule im dritten Quartal der Q1 erfolgen.

Verbindliche Instrumente:

2.3.1 Überprüfung der schriftlichen Leistung

- zwei Klausuren pro Halbjahr, Facharbeit in Q1, 2. Halbjahr
- Kurztests zu Grammatik oder Lektürekennntnis nach vorheriger Ankündigung und nach Bedarf

Die Teilkompetenzen, die in den Klausuren schwerpunktmäßig zu überprüfen sind, werden wie folgt verteilt:

Eph fortgesetzter Kurs:

Im 1. Quartal: Leseverstehen, Schreiben

Im 2. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, ggf. Hör-Seh-Verstehen

Im 3. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, ggf. Hörsehverstehen oder Sprachmittlung

Im 4. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, ggf. Sprachmittlung

Q1 neu einsetzend und fortgeführt

Im 1. Quartal: Leseverstehen, , Schreiben, ggf. Hör-/Hörsehverstehen

Im 2. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, ggf. Sprachmittlung

Im 3. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, ggf. Hör-/Hörsehverstehen / Facharbeit

Im 4. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, ggf. Hörsehverstehen

Q2 neu einsetzend und fortgeführt

Im 1. Quartal: Sprechen (*mündliche Prüfung als Klausurersatz*)

Im 2. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, ggf. Sprachmittlung

Im 3. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung ODER Hörverstehen ODER Hörsehverstehen ODER Leseverstehen -> Klausur unter Abiturbedingungen.

2.3.2 Überprüfung der sonstigen Leistung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Leistungen im unterrichtlichen Zusammenhang. Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt. Bewertungsformen werden zu Kursbeginn mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriteriell geleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung, wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Wesentliche **Kriterien** bei der Bewertung der sprachlichen Leistung sind:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik;
- Beherrschung von nonverbalen Strategien in Kommunikations- und Interaktionsprozessen.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung berücksichtigt im fortgeschrittenen Niederländischunterricht (fortgeführt bzw. neu einsetzend ab der Q1) insbesondere folgende Aspekte:

- Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte global oder detailliert zu verstehen
- Ideenreichtum und Risikobereitschaft in den Beiträgen;
- Fähigkeit, behandelte Inhalte und Themen wiederzugeben, darzustellen, zu erklären, auf andere Kontexte zu übertragen;
- reflektiert Stellung zu Aussagen und Meinungen zu beziehen;
- Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung des Sprach- und Sachwissens zu erschließen.

Bewertungsgrundsätze sonstige Mitarbeit

Dem Bereich „*Sonstige Mitarbeit*“ wird die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klausuren, d.h. 50:50.

Maßstäbe für die Beurteilung der „*Sonstigen Mitarbeit*“

- sprachliche und inhaltliche Korrektheit,
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge

Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.

Kurztests sind nach vorheriger Ankündigung möglich und nach Bedarf einzusetzen. Die SoMi-Note darf maximal zu 30% aus Testnoten generiert werden.

2.3.3 Rückmeldung, Evaluation und Beratung

Nach jeder Lernerfolgsüberprüfung soll ein Fehler- und Leistungsprotokoll erstellt werden, um als Diagnoseinstrument die noch zu fördernden Bereiche offen zu legen und bereits beherrschte Gebiete als solche transparent zu machen.

Mit Beginn eines neuen Halbjahres sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Beratung erhalten. Es wird dabei auf die individuelle Förderung einzugehen sein sowie auf die Möglichkeiten der Fortsetzung des Niederländischunterrichts. Hinweise zum Wechsel von Schriftlichkeit auf Mündlichkeit oder Abwahl des Faches sollen ebenfalls Bestandteil von Beratungsgesprächen sein. Eine allgemeine Beratung am Ende der Eph im Hinblick auf die Erwartungen in der Qualifikationsphase und die Themenfelder ist obligatorisch für die aktuell lehrenden Lehrkräfte der Eph, gegebenenfalls geschieht dies durch den Fachvorsitzenden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Fach: Niederländisch

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

Die Schule verwendet für die Eph (fortgeführt) das Lehrwerk „*Wat Leuk! B1*“ (Hueber-Verlag + beiliegender Audio CD) Referenzniveau B1. Grobe Orientierung: Lektionen 1-4 im ersten Halbjahr, Erarbeitung der Lektionen 4-8 im 2. Halbjahr in Auswahl und je nach Anbindungsmöglichkeit an die Quartalsthemen.

Ergänzungen für den Erwerb von Lese- und Erschließungsstrategien: „*Welkom terug*“ (Klett-Verlag + beiliegender Audio CD) „*Taal Totaal*“, Hueber-Verlag (Lehr- und Arbeitsbuch) und „*Contact B1*“ (Arbeitsbuch) von Cornelsen, sowie authentische Texte (Artikel, Berichte, literarische Texte).

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben. Hierzu hat die Fachkonferenz beschlossen, dass Materialreader erstellt werden sollen und diese dann von den Schülerinnen und Schülern erworben werden. Zusätzlich werden Materialien auf der Lernplattform *Moodle* bereitgestellt.

Wörterbücher werden im fortgeführten Kurs in einem vertieften Verfahren ab dem 1. Quartal der Eph verwendet. Verwendet werden: „*Van Dale*“ Taschenwörterbuch; *Pocketwoordenboek Nederlands-Duits / Duits-Nederlands / Nederlands*. Online-Wörterbücher: www.mijnwoordenboek.nl, www.uitmuntend.de.

Die Lehrmittel in Form von Lehrbüchern und Wörterbüchern werden von der Schule zur Verfügung gestellt und müssen nicht erworben werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Überfachliche Absprachen

Überfachlich wird die allgemeine Sprachlernkompetenz gefördert (siehe dazu auch 3.2 Zusammenarbeit mit anderen Fächern).

3.2 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

In Absprache mit den anderen Fremdsprachen soll insbesondere die Fähigkeit zur Mehrsprachigkeit genutzt werden sowie sprachübergreifende Lernkompetenzen gefördert werden. Strategien, die universell in allen Fremdsprachen angewendet werden können, sollen daher ebenso im Fach Niederländisch erprobt und eingeübt werden.

Mit der Fachgruppe Französisch werden die mündlichen Prüfungen in Q2, 1. Halbjahr terminlich und organisatorisch gemeinsam geplant.

Ebenfalls mit der Fachgruppe Französisch wird die Exkursion nach Brüssel in Q1, 2. Halbjahr, wenn möglich, gemeinsam organisiert und durchgeführt.

3.3 Außerschulische Partner

Als Partner wird künftig die *Fontys Hogeschool Venlo* mit dem Fach Niederländisch zusammenarbeiten. Das Projekt befindet sich derzeit in Planung.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.4 Außerschulische Lernorte

Es wird im 2. Halbjahr der EF (fortgeführt) eine Exkursion in eine größere niederländische Stadt durchgeführt (z.B. Amsterdam, Maastricht).

Medien- und Methodenkompetenz: Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Qualifikationsphase thematisiert.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten im Fach Niederländisch wird nach schulinterner Terminierung in den vorgesehenen Beratungsgesprächen beraten. Für die Themenwahl gelten zusätzlich folgende fachliche Empfehlungen:

- Persönliches Interesse und/oder regionaler Bezug
- Eine Themenauswahl wird zusätzlich bereitgestellt
- Materiallage: Texte in für Schülerinnen und Schüler verständlicher niederländischer (und deutscher) Sprache

3.5 Verknüpfung mit dem Ganztagsangebot

Im Rahmen des Ganztagsangebotes wird für die Schülerinnen und Schüler, welche nicht das Fach Niederländisch belegt haben, auf Nachfrage in Q2 eine AG angeboten. Mit Beginn der Einrichtung des Grundkurses neueinsetzend wird die AG nicht mehr stattfinden.

Für die Lernzeiten wird Übungsmaterial angeboten, um defizitäre Leistungen zu mindern und zugleich stärkeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten, ihre Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Individualisiertes Fördermaterial steht zur Verfügung (MOODLE).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags hat die Fachkonferenz Niederländisch folgende Beschlüsse gefasst:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Niederländisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

Eine Absprache mit der Fachgruppe Französisch wird dabei angestrebt, da beide Fachgruppen zum gleichen Zeitpunkt ihre verpflichtenden mündlichen Prüfungen abhalten.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen bzw. landesweiten Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) bzw. Fachmoderatoren des Faches Niederländisch und Verbände (z.B. Fachvereinigung Niederländisch) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> - jährliche Kenntnisnahme des schulinternen Lehrplans - ggf.- Übertrag der Eckpunkte des schulinterner Lehrplans in das Schulprogramm / auf die Homepage der Schule 	<p>nach Vorlage der Veränderungen des schulinternen Lehrplans</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p>

Qualitätssicherung und Evaluation

Lehrkräfte der Eph	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Lernstandsanalyse und Angleichung an den schulinterner Lehrplan - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der Eph 	zu Beginn des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Informationen zur Facharbeit vermitteln - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) <p>Ggf. Nachsteuerung am schulinternen Lehrplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans - Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach dem Abitur</p>
alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten Version des schulinternen Lehrplans - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>

Qualitätssicherung und Evaluation

--	--	--

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung erprobt.

	EF	Q1	Q2
--	----	----	----

Beobachtungen/Ergebnisse

Gründe

Konsequenzen/Handlungsbedarf

Zuständigkeit

Termin

Fortbildungsbedarf

Die Fachkonferenz Niederländisch hat sich zur Aufgabe gestellt, die Sprachlernbewusstheit der Schülerinnen und Schüler durch die Erstellung von standardisierten Kompetenzrastern, die sich am Kernlehrplan und am GER orientieren, zu fördern. Diese sollen zunächst für die Eph (fortgeführt) erstellt und erprobt und dann für die Qualifikationsphase fortgeschrieben werden.